

EMMEN BASKET

FLASH

Nummer 10

Juni 1995

Alles wie gehabt

Liebe Emmen Basket Fans

(= Spielerinnen, Spieler, Eltern, Gönner, Passivmitglieder ...)

Der Weg zum 2. Liga-Meistertitel führte einmal mehr - sorry - über Emmen Basket. Und weil Emmen sich diese Saison keine einzige Blösse gab, war dieser Weg für alle anderen Mannschaften schon bald eine Sackgasse. Direttissima zum Erfolg Nummer fünf. Nicht immer ganz unantastbar, aber immer noch zu kämpferisch, zu erfahren und zu besessen von Basketball, um klein beizugeben. Alles wie gehabt.

Emmen Basket hat auch weiterhin keine Ambitionen Richtung 1. Liga. Nicht weil wir uns vor Vergleichen und Niederlagen fürchten, sondern weil die Zeit dazu nicht reif ist und weil die Rahmenbedingungen für ein Unternehmen 1. Liga nicht optimal genug sind. Alles wie gehabt.

Emmen Basket ist auch in Sachen Nachwuchs eine ernstzunehmende Grösse geworden. Emmens Juniorinnen und Junioren überraschen weiter mit guten Leistungen, hinter denen seriöse Aufbauarbeit steckt. Aufbau kommt bei Emmen immer zuerst. Wie gehabt.

Leicht könnte nun der Eindruck von Langeweile entstehen, von Stillstand. Hat Emmen Basket denn überhaupt noch Perspektiven, Ziele?, werden Sie sich fragen. Mehr als Meister kann die 1. Mannschaft ja nicht werden, mehr als ungeschlagen auch nicht. Stimmt, doch unsere Perspektiven gehen über einen blossen Platz in der Rangliste hinaus. Basketball ist für die meisten von uns nicht einfach eine Sportart, auf die man verzichtet, wenn es beruflich oder schulisch eng wird. Nicht selten verlangt einem dieser Sport mehr Zeit und

Energie ab, als gut ist, doch die Entschädigung dafür ist um so grösser. Nicht nur im Sinne von Erfolg, sondern auch von Freude, oder neudeutsch fun. Wenn Juniorinnen und Junioren nur einen Bruchteil der Einstellung mitbekommen, dass der einfachste nicht der effektivste Weg sein muss und dass es für Verantwortung keine Ausreden gibt, dann ist das eine Perspektive, die sich sehen lassen kann. Wenn es uns gelingt, talentierte Spieler davon zu überzeugen, dass Talent alleine nicht genügt, dann haben wir ein wichtiges Ziel erreicht. Wenn es uns zudem gelingt, den weniger talentierten Spielern beizubringen, dass durch Einsatz und Freude am Spiel so manches Manko wettgemacht werden kann, dann sind wir - davon bin ich überzeugt - auf dem richtigen Weg. Auch dann, wenn wir mit unserer Arbeit einen Beitrag zur Kampagne "no drinks, no drugs, no problems" leisten können, denn das ist ein Erfolg, der in keiner Rangliste auftaucht. No problems bei Emmen Basket: Wie gehabt? Ja, wenn Emmen Basket als Team und Idee so bleibt, wie es ist.

In diesem Sinne - jetzt kommt die Dankesrede, die Sie von der Oskarverleihung her kennen - danke ich allen Spielerinnen und Spielern für ihren Einsatz, ohne den "alles wie gehabt" nicht möglich gewesen wäre. Mein Dank geht zudem an die Sponsoren, zu denen ich auch die Eltern unserer Juniorinnen und Junioren zähle. Herzlichen Dank denen, die Emmen Basket tragen und mit ihrer Arbeit wesentlich zum Bestehen dieses Clubs beitragen. Und vielen Dank all jenen, die Emmen Basket zugetan sind und unsere Mannschaften als Fans unterstützen. Ich freue mich auf die kommende Saison und sage - wie gehabt - Hopp Emmen!

Pius Portmann, Präsident

N Auf dem 3. Tabellenplatz

Was unsere Juniorinnen in der ersten Saisonhälfte geleistet haben, hat uns ehrgeizig gemacht und auch ein bisschen stolz. Dementsprechend hoch waren die Erwartungen für die zweite Hälfte der Saison. Vielleicht etwas zu hoch. Denn nur so lässt sich erklären, dass man mit dem erreichten dritten Tabellenplatz (noch) nicht ganz zufrieden ist. Wurde Emmen Basket in der letzten Hälfte nur gerade einmal besiegt, resultierten in der zweiten Hälfte drei Niederlagen, wovon zwei, wie Trainerin und Coach **Birgit Dünner** feststellt, absolut vermeidbar gewesen wären.

Doch die Konkurrenz schläft nicht und stellt sich schnell auf neue Gegebenheiten ein. War Emmen bis vor Beginn der Meisterschaft noch ein eher unbeschriebenes Blatt und deshalb eine nicht allzu ernst zu nehmende Mannschaft, änderte sich diese Einstellung der Gegnerinnen inzwischen radikal. Demgegenüber hatten die Emmerinnen nach der Fasnacht einige Konzentrationsprobleme. Der Wille zum letzten Einsatz war nicht mehr in dem Masse vorhanden wie vorher. Zudem kommt, dass Emmen auf die bewährte Spielerin Sibylle verzichten musste, die im Ausland weilte. Ebenfalls nachteilig wirkte sich die Dominanz von Katja, Michèle und Brigitte aus, die es den Gegnerinnen ermöglichte, Emmen relativ leicht in Schach zu halten.

Noch ist die Mannschaft nicht homogen genug. In schwierigen Situationen verlassen sich die Spielerinnen noch zu oft auf die bewährten Kräfte, ohne selbst einmal Verantwortung zu übernehmen. Hier muss weiterhin hart gearbeitet werden.

Hart gearbeitet wurde auch in den Schiedsrichterkursen, die von drei Spielerinnen erfolgreich abgeschlossen wurden. Fast ebenso glanzvoll waren die Auftritte der Juniorinnen als Offizielle. Diese Einsätze haben - mit ganz wenigen Ausnahmen - immer geklappt.

Birgit Dünner und Co-Coach Claudia Gregorio

sind mit dem Erreichten zufrieden und freuen sich auf die neue Saison mit ihrer - wie sie sagen - "aufgestellten Truppe".

Bereits heute sind einige Abgänge bekannt: So verlassen Brigitte, Olivera, Sonja und Manuela Stirnimann die Mannschaft. Das heisst, dass der Nachwuchs in die Bresche springen muss.



Birgit Dünner

Allerdings werden die Lücken, die die erwähnten Spielerinnen hinterlassen, nicht so schnell und einfach zu schliessen sein.

Emmen Basket dankt allen Juniorinnen und den Betreuerinnen für ihren Einsatz und wünscht den scheidenden Spielerinnen alles Gute für die Zukunft

n Emmen ist wieder Meister

Ende der ersten Saisonhälfte orakelte man, dass die Sterne für einen weiteren Meisterschaftsgewinn gut stünden. Inzwischen weiss man, dass die Sterne strahlen. Emmen ist einmal mehr Meister, dazu noch mit einer lupenrein weissen Weste. Keiner gegnerischen Mannschaft gelang es, Emmen zu schlagen. Und das beweist doch einiges: Zum Beispiel, dass Emmens Mannen trotz fortgeschrittenem Alter nach wie vor top sind und dass Erfahrung im Basketball nicht zu unterschätzen ist. Die Siegesserie Emmens wirft bei aller Freude aber auch die Frage auf, wie es um die Befindlichkeit des Basketballsports in den unteren Liegen und in der Schweiz grundsätzlich steht. Eine Frage, die hier nicht beantwortet werden soll, die vielleicht aber Denkanstoss sein könnte.

Emmen steigt auch dieses Jahr nicht auf. Auch in dieser Beziehung bleibt Emmen - wie beim Siegenkonsequent. Auch wenn solche Entscheidungen nicht immer auf Gegenliebe stossen: Die momentane Struktur von Emmen lässt einen grösseren Aufwand der einzelnen Spieler schlicht nicht zu. Eigene Grenzen sehen und erkennen, lautet wohl das Credo. Ein Credo, das in der Innerschweiz leider nicht sehr weit verbreitet ist.



Meister Emmen: hintere Reihe von links nach rechts: Thomas Huber, Peter Günthör, Pius Portmann und Erich Amstutz.

*vordere Reihe von links nach rechts: Raffaele Varrone, Bruno Dünner und Peter Steinmann.
(nicht auf dem Bild: Benno Arn)*

n Ganz gut aus der Affäre gezogen

Emmens Junioren beenden ihre Saison als Espoir Mannschaft auf dem ansprechenden fünften Schlussrang.

Lob und Dank gehen an Trainer Oli Backer, der anfangs letzter Saison neu zu Emmen gestossen ist. Schön wäre es gewesen, wenn er die geleistete Vorarbeit hätte weiterführen können. Doch beruflich hat es Oliver Backer nach Zürich verschlagen, so dass für die kommende Saison ein neuer Trainer gesucht werden muss. Nach wie vor gibt es viel zu tun und zu verbessern. Zu oft waren die Leistungen der Junioren nicht über alle Zweifel erhaben. Zu oft liess sich die Mannschaft von vermeintlich stärkeren Gegnern einschüchtern, was zu unnötigen Niederlagen und damit zu einem Wechselbad von Höhen und Tiefen führte.

i Beispielhafte Kadetten

Weil nur die Espoir-Mannschaft an der Meisterschaft teilnahm, wurden für die restlichen Spieler Partien gegen Gleichaltrige organisiert. Obwohl unsere Kadetten so relativ wenig zum Einsatz kamen, war ihr Trainingsfleiss beeindruckend, ihre Teilnahme an den Training (fast) immer vollzählig. Weiter so!

n Erfolgreicher Mario Pranjic

U Emmens Eigengewächs Mario Pranjic wird kommende Saison beim STV Luzern spielen. Pranjic, der auch in der Innerschweizer-Auswahl spielt, gehörte zu den talentiertesten Spielern unseres Vereins, der es bezüglich Zähigkeit auch mit den Koryphäen aufnehmen konnte. Deshalb bedauern wir einerseits seinen Abgang, freuen uns andererseits aber auch für ihn, dass er in einem so renommierten Club wie dem STV Luzern seine Leistungen weiter verbessern kann.

Viel Glück Mario!

n Herren

- 1. Emmen Basket 16/32**
2. BCTV Sursee 16/26
3. Buchrain-Ebikon 16/22
4. Zug II 16/14
5. STV Luzern II 16/12
- TV Reussbühl III 16/12
- BC Sarnen 16/12
8. Brunnen Basket 16/10
9. TV Reussbühl II 16/4

i Juniorinnen

1. Brunnen-Basket J. 16/32
2. Buchrain-Ebikon E. 16/26
- 3. Emmen Basket E. 16/24**
4. BC Sarnen J. 16/20
5. Femina Reussbühl E. 16/18
6. STV Luzern J. 16/8
- LK Zug J. 16/8
8. STV Oberägeri J. 16/6
9. Buchrain-Ebikon J. 16/2

a Junioren

1. LK Zug E. 14/24
2. Buchrain-Ebikon E. 14/22
3. TV Reussbühl J. 14/18
4. STV Luzern J. 14/14
- 5. Emmen Basket J. 14/12**
6. LK Zug J. 14/8
7. BC Sarnen J. 14/6
8. BCTV Sursee E. 14/4

m Emmen Basket Flash
u Informationen von und über Emmen Basket
s erscheint halbjährlich
s Redaktion und Layout: Désirée Varrone

r Adressen:
e Emmen Basket, Pius Portmann (Präsident)
s Büttenehalde 48, 6006 Luzern
p Désirée Varrone, Pressestelle Emmen Basket,
r Kirchstrasse 7, 6205 Eich

n Aus der Schule geplaudert

Neues von der Hochzeitsfront:

Das Hochzeitsfieber grassiert weiter: Seit der letzten Ausgabe hat es den ehemaligen Spieler Bruno Rudin und die Erste-Mannschaft-Stütze Thomas Huber erwischt. Bruno Rudin heiratete seine Astrid am 13. April. Auch dieses Mal im Beisein grosser und kleiner Emmen Basket-Grössen.

Thomas Huber und Martha Inauen wollten es am 20. Mai wissen und verblüfften die anwesenden Emmen Basket-Fans mit einer traumhaften Einheit von "Luzern meets Appenzell".

Emmen Basket wünscht beiden Paaren viel viel Glück.

Aus gut unterrichteten Kreisen wurde zudem bekannt, dass bald ein weiteres Hochzeitsfest gefeiert werden kann. Namen und Daten werden jedoch noch geheimgehalten.

NBA Finals: Während vier Spielen hiess es nicht nur Houston Rockets gegen Orlando Magic, sondern auch Schlaf gegen Liveatmosphäre. Ganz angefressenen Basketballern war der Griff zur Konserve, sprich Videoaufzeichnung, am anderen Morgen nicht gut genug. Sie standen jeweils gegen drei Uhr auf und waren beim magischen Untergang Orlandos live dabei.

Am Sieg von Houston dürften sich in Emmen Kreisen einige Personen sehr gefreut haben. Vor allem Clyde Drexlers wegen.....

Junior Philipp Graf ist nicht nur ein talentierter Basketballspieler, der bei Emmen Basket in der Junioren- und 1. Mannschaft spielt. Philipp Graf ist auch ein ausgezeichneter Buckelpistenfahrer. Er ist so gut, dass er an den Junioren-Schweizermeisterschaften gar Gold gewann.
Herzliche Gratulation Philipp!